

Hilfe annehmen, aber mit Bedacht!

Vor allem ältere Menschen werden angehalten zu Hause zu bleiben, um sich vor dem Corona-Virus zu schützen. Weil damit auch alltägliche Dinge wie Einkaufen oder soziale Kontakte nicht mehr möglich sind, kann Nachbarschaftshilfe, ein „telefonischer Besuchsdienst“ oder eine Einkaufshilfe gute Unterstützung leisten.

Nehmen Sie Hilfe an, schützen Sie sich vor einer Infektion, aber behalten Sie die nötige Skepsis Fremden gegenüber und beachten Sie folgende Hinweise, die wir in Zusammenarbeit mit der Kriminalprävention Ihrer Polizei erstellt haben:

- Raten Sie am Telefon nicht den Namen des Anrufers, er muss sich selbst mit Namen vorstellen und sagen, über welche Initiative er die Telefonnummer erhalten hat.
- Sollte sich ein Anrufer als Polizist ausgeben, mit Fragen zu Ihrem Vermögen, legen Sie wieder auf und melden Sie sich umgehend beim Polizeinotruf.
- Geben Sie Fremden keine großen Geldbeträge zum Einkaufen mit, überschlagen Sie vorher auf der Einkaufsliste, wieviel der Einkauf kostet.
- Vermeiden Sie den Kontakt an der Haustür, klären Sie alle Fragen telefonisch.
- Verabreden Sie telefonisch im Vorfeld, wie die Einkaufshilfe funktionieren kann.
- Geben Sie niemals Informationen zu Ihren finanziellen Verhältnissen preis.
- Lassen Sie sich nicht drängen oder unter Druck setzen.

Falls Sie noch keine Hilfen bekommen, können Sie sich telefonisch beim Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz über Hilfen informieren:

Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz, Tel: 02203-3691-11171

Sollten Sie beim Kontakt zu einem/einer HelferIn ein ungutes Gefühl haben, melden Sie sich bei Ihrer zuständigen Polizeiwache:

Polizei Bergheim	02271 810
Polizei Pulheim	02238 965030
Polizei Frechen	02234 2110
Polizei Kerpen	02237 973020
Polizei Erftstadt	02235 79030
Polizei Brühl	02232 18060
Polizei Hürth	02233 522711
Polizei Wesseling	02236 89320

Im Notfall oder bei einer akuten Bedrohung rufen Sie den Notruf der Polizei unter 110 an!

Wir hoffen, dass Sie mit unseren Hinweisen beruhigter auch fremde Hilfe annehmen können und sich nicht alleine gelassen fühlen!

Gefördert von:

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



LANDESVERBÄNDE
DER PFLEGEKASSEN

